

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

In das Bürgerbuch des Marktes Auroldmünster vom Jahre 1637 erscheinen ursprünglich 111 Namen eingetragen.<sup>1)</sup> Als bürgerliche Gewerbe werden aufgezählt: Bader, Schlosser, Tischler, Tuchmacher, Scherer, Glaserer, Metzger, Bäcker,<sup>2)</sup> Hafner, Weber, Stricker, Färber, Hammer- und Hufschmiede, Sattler, Schuhmacher, Schneider, Lederer, Weißgärber und andere. Sie waren bei den Hauptläden in München, Burghausen, Braunau, Schärding, Nied und dergleichen Orten „einzinsig“.<sup>3)</sup> Nicht unerwähnt können bleiben die 4 gastlichen Wirte: der Wirt am Giffenhoff; der Gastwirt am weißen Hause (untere Taserne) mit der Schankgerechtigkeit auf Wein, Weiß- und Braumbier; der Hofwirt auf der oberen Taserne und der Wirt am Stöckl. In der Mitte des 17. Jahrhunderts klagten die Bürger über die Höhe der Bierpreise und die dadurch erfolgte Schädigung des Schankgewerbes: ein Viertel jetzigen Märzenbieres werde um 18 Pfg. „verleitet“, während man in Nied für das beste Bier nur 15 Pfg. zahlte.<sup>4)</sup>

Um das Jahr 1670 ließ sich Balthasar Ernst Zeller als Orgelbauer nieder. Kunst und Kunstgewerbe fanden Pflege durch die Familie Kestler im 19. Jahrhundert. Martin Kestler zeigte seine Tüchtigkeit in Kirchengemälden (Ebelsberg, Maria Bründl bei Raab, Zell an der Pram) und als Historienmaler; Josef Kestler lieferte nette Landschaftsbilder.

Im 16. Jahrhundert mußten die Tannberger gegen widerrechtlichen Handelsbetrieb der Bürger einschreiten.<sup>5)</sup> So unterstanden sie sich, eine öffentliche Salzniederlage zu errichten und verbotenes Salz einzuführen; ferner hatten sie sich den Getreidekauf und -verkauf wider die Landesordnung angemäßt und das Golschengewerbe (Herstellung von Barchent) einzuführen versucht. Dagegen wurde den herrschaftlichen Untertanen das Recht, Wein zu schenken und Wirtschaft zu halten, „frei gelassen und vergünstigt.“

Zur selben Zeit sahen sich die Tannberger veranlaßt, zur besseren Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit im Markte eine eigene Ordnung zu erlassen.

Die Marktordnung für Auroldmünster<sup>6)</sup> wurde in der Zeit zwischen 1559 und 1576 von Georg III. und seinem Vetter Wolfgang IV.

<sup>1)</sup> L.-N. Linz.

<sup>2)</sup> Laut Verordnung vom 18. April 1689 mußte wenigstens ein Bäcker auch weißes Brot führen, besonders für die Durchreisenden. L.-N. Linz.

<sup>3)</sup> Bericht des Grafen von der Wahl 1708. L.-N. Linz.

<sup>4)</sup> Undatiert. L.-N. Linz.

<sup>5)</sup> Rezeß vom Jahre 1548, eingeschaltet in das Rechtfertigungsschreiben des Grafen von der Wahl vom 12. Oktober 1708. L.-N. Linz.

<sup>6)</sup> Darauf beziehen sich 6 Aktenstücke im Landes-Archiv Linz.